

Hallo liebe Freundin,

es freut mich, wenn Dir unser Club gefällt und wir auch immer mehr Freundinnen hinzugewinnen. Auf unsere Aktion zum Thinking Day am 22. Februar hin, haben sich viele Pfiffilotta - Freundinnen an der Postkarten - Aktion beteiligt und mir geschrieben, dass sie Brieffreundinnen suchen. Wenn auch Du eine Brieffreundin suchst, kannst Du mir gerne schreiben, dann helfe ich Dir dabei.

Aber heute will ich Euch ein wenig zum Thema Fussball schreiben. Die Fussball - Weltmeisterschaft naht in grossen Schritten und da dachte ich mir, ich muss mich mal ein wenig mit Fussball und den Fussballregeln beschäftigen, damit ich auch mitreden kann. Auf dem beiliegenden Blatt hab' ich für Dich die wichtigsten Begriffe aus dem Fussball erklärt.

Filmtipp



Letzte Woche war ich mit meinen Freundinnen im Kino in „**Die wilden Kerle gegen die biestigen Biester**“. Den Film fand ich wirklich klasse, und ganz besonders cool fand ich, dass die biestigen Biester wirklich supersuper gut Fussballspielen können. Hier die Kurzbeschreibung für Dich:

Die Wilden Kerle sind zurück! Allerdings nicht ganz so fussballverrückt, wie sie es noch beim letzten Mal waren. Damals konnten die Kicker gegen die Nationalmannschaft antreten - und haben das Spiel, völlig unerwartet, haushoch verloren. 1:25, und das auf dem eigenen Platz! Den Wilden Kerlen hat die Niederlage im Teufelstopf ganz schön zu schaffen gemacht und sie haben sich aufgelöst. Doch jetzt das: Eine andere Fussballmannschaft fordert sie zum wildesten Fussballturnier aller Zeiten heraus! Dabei handelt es sich, ausgerechnet, um eine reine Mädchenmannschaft: die Biestigen Biester, die von Leons ehemals bestem Freund Fabi angeführt werden!

Heute ist Fussball auf der ganzen Welt verbreitet und zählt zu den beliebtesten Sportarten ... aber weisst Du wo der Sport eigentlich her kommt?

Ich hab gelesen, dass es schon im 2. Jahrhundert in China ein fussballähnliches Spiel gab: Ts' uh-chüh. (übersetzt: "ts' uh" -> mit dem Fuss stossen; "chüh" -> Ball). Leider ist über die konkreten Regeln dieses Spiels nichts überliefert worden. Es gilt jedoch als sicher, dass dieses Spiel früher zum Ausbildungsprogramm der Soldaten gehörte. Im Laufe der Zhou- Dynastie breitete sich dieses Spiel dann auch im gesamten Volk aus und es entwickelten sich strengere Regeln, um Gewalt zu verhindern. Der Ball, mit dem damals gespielt wurde, war aus Lederstücken zusammengenäht und mit Federn und Tierhaaren ausgestopft.

Später wurde das Spiel immer beliebter und man erfand den luftgefüllten Ball, so wie auch erstmals konkretere Fussballregeln. Diese Regeln umfassten Festlegungen zu den Toren, dem Torwart und dem Spielführer (dem heutigen Schiedsrichter). 100 Jahre später geriet das Spiel aber wieder in Vergessenheit...

Dies änderte sich erst wieder, als im Frühmittelalter, in England, zwei Dörfer versuchten, einen Ball, ins jeweils gegnerische Stadttor zu befördern. Da es jedoch auch hier wieder keine festen Regeln gab, kam es bei diesen Spielen häufig zu schweren Verletzungen. Obwohl teilweise die Stadttore Kilometer weit auseinander lagen. Aufgrund dieses Spiels gilt England heute als Mutterland des Fußballs. In vielen Ländern entwickelte sich so nun mit der Zeit der Fußball, jeweils etwas anders... Der aus England importierte Fußball musste in Deutschland jedoch, ziemlich lange um seine gesellschaftliche Anerkennung kämpfen. Im deutschen Kaiserreich wurde der Fußball dann aber eine neue Form der Körperkultur und eine beliebte Freizeitbeschäftigung.

"Die Zukunft des Fußballs ist weiblich, weil die Frauen genau die Art von Fußball spielen, die wir alle sehen möchten: elegant, technisch hochstehend, offensiv."
(Sepp Blatter, FIFA-Präsident)

Ich frage mich immer woran es liegt, dass Frauenfußball bei uns nicht so viele Fans hat?

Obwohl vor allem die Nationalmannschaft der Frauen seit Jahren erfolgreicher spielt (2003 Weltmeister und 2005 Europameister) als die der Männer, wird Frauenfußball bei uns immer noch in der Öffentlichkeit belächelt. Das mag vor allem daran liegen, dass der Fußball in Deutschland traditionell ein männerdominierter Sport ist.

Stell Dir vor, erst 1970 hat der DFB ein seit 1955 bestehendes Verbot für Frauenfußball aufgehoben. Und erst seit der Saison 1997/98 gibt es für Frauen eine eingleisige Bundesliga. Über die Jahre hat sich der Frauenfußball in Deutschland kontinuierlich bis an die Weltspitze heran gearbeitet. Das ändert allerdings nichts daran, dass die Frauen immer noch weniger Fans haben als ihre männlichen Kollegen. Mancher interessiert sich vielleicht auch deshalb nicht für Frauenfußball, weil im Fernsehen und in den Zeitungen hauptsächlich von der Bundesliga der Männer die Rede ist. Dass Fußball in Deutschland längst nicht mehr nur Männersport ist, zeigt die Zahl der Fußballerinnen in Deutschland: über 850 000 Frauen und Mädchen spielen Fußball.

Mädchenfußball im Lehrplan

Ich finde es richtig schade, dass der Frauenfußball bei uns nicht so populär ist. Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) will deshalb, den Mädchenfußball in den Vereinen und Schulen verstärkt unterstützen. Angestrebt werden die Verankerung des Mädchenfußballs in allen Lehrplänen und als Pflichtfach in der SportlehrerInnen-Ausbildung sowie Kooperation zwischen Mädchenfußballvereinen und Schulen.

Was denkst Du darüber? Spielst Du vielleicht Fußball? Also ich hab mir vorgenommen, dass ich, wenn es jetzt draußßen wieder schöner Wetter wird, mal zu trainieren anfangen. Vielleicht finde ich ja ein paar Freundinnen, die Lust haben mit mir Fußball zu spielen. Sollte doch gelacht sein, wenn wir Mädels da nicht mit den Jungs mithalten können. Hier 2 Tipps, was Du machen kannst:

1. Mädchenfußball-AG

Gründe an Deiner Schule mit Unterstützung Deiner Lehrerin oder dem Sportverein doch einfach eine Mädchenfußball-AG. Du wirst sehen, wie viele Mädchen schon lange darauf gewartet haben. Und wenn ein paar Schülerinnen den Anfang machen, lassen sich bald noch mehr Mädchen dafür begeistern.

2. Aktionen: "Tag des Mädchenfußballs" oder Schulturniere organisieren

An Deiner Schule oder mit den Pfadfinderinnen könntest Du beispielsweise einen "Tag des Mädchenfußballs" veranstalten.



Du spielst wie ein Mädchen - Erinnerst du dich? Das war einmal eine Beleidigung.

Schöne Grüsse und bis zum nächsten Brief

Deine
Pfiffilotta

Shelley Thompson - die "Zidane" des Frauen-Fußballs

Nr. 1 der Torjägerinnen

Die Torjägerinnenliste der Bundesliga führt derzeit Shelley Thompson mit 30 Treffern (Saison 2004/2005) an. Ein guter Grund, um euch die 22-jährige Stürmerin vom FCR 2001 Duisburg vorzustellen.

Shelley Thompson - ihr Name steht für eleganten Fußball. Und nicht nur ihre Technik ist sehenswert. Die attraktive junge Frau lässt sich mit ihren 1,66 m nicht unterbuttern. Im Gegenteil: Den Ball schießt sie den Gegnern mit links und rechts um die Ohren. Diese seltene Fähigkeit hat sie ihrem Vater zu verdanken, der sie darauf früh trainierte.

Geburtstag: 08.02.1984

Größe: 1,67 m

Nationalität: deutsch

Beruf: Studentin der Medien- und Kulturwissenschaften

Verein: FCR 2001 Duisburg (seit 2001), ab 30. Juni 2006 Wechsel zum HSV

Position: Sturm

Trikot-Nr.: 8

Bisherige Vereine: 1. FC Monheim, Fort. Düsseldorf, Garather SV, SVG Neuss-Weißenberg, SG Essen-Schönebeck, FCR Duisburg 1955

Auswahlen: A, U 21, U 19, U 17

Schon mit vier Jahren kickte die Tochter einer Südafrikanerin und des aus Simbabwe stammenden Vaters zusammen mit anderen Kindern auf der Straße. Doch die gebürtige Langenfelderin wollte das Fußballspielen richtig erlernen.

Darum trat sie mit fünf in die gemischte Mannschaft des **FC Monheim** ein. Nach und nach wurden immer bessere Mannschaften auf die ehrgeizige Kickerin aufmerksam. Im Laufe ihrer Fußball-Karriere spielte die flinke Angreiferin beim **SG Essen-Schönebeck** und wechselte zuletzt zum **FCR 2001 Duisburg**.



Shelley Thompson (Foto: ARD)

Ihr Talent blieb auch den Medien nicht verborgen. Der "Kicker" sieht sie sogar **auf den Spuren von Weltfußballerin Birgit Prinz**. Diesen Vergleich hält FCR-Trainer Krust für verfrüht: "Sie hat das Potenzial, aber sie muss sich auf jeden Fall noch weiterentwickeln." Im Interview mit Michael Schreiber (ARD-Sport, Februar 2005) verriet er, dass sie vor allem noch taktisch an sich arbeiten müsse. Dafür sei Shelley mit der Zeit immer cooler geworden, was die Chancenverwertung betrifft.

Aber **Tore sind für Shelley nicht das Einzige, was zählt**. Regelmäßig besucht sie Bibelkreise. Der christliche Glaube ist ihr ganz wichtig und treibt sie zu sportlichen Höchstleistungen an. Aus Dankbarkeit für ihr Talent möchte sie stets das Beste geben.

Wie wohl jede Profi-Fußballerin träumt auch Shelley von großen Titeln und Olympia. In Athen 2004 wäre sie gern dabei gewesen, aber da verbrachte sie gerade ein Studienjahr in Denver (Colorado, USA). Das Studium der Kultur- und Medienwissenschaften hat sie danach in Düsseldorf fortge-

setzt. Vielleicht bekommt sie dafür die Chance, mit der deutschen Nationalmannschaft bei der EM in England teilzunehmen. Wir drücken ihr die Daumen!